

Die Blickrichtung ist entscheidend

Lieber Leser, liebe Leserin

Viele Hörer unserer Radiosendungen und Leser unserer Schriften bitten uns um Fürbitte, weil sie durch schwere Prüfungen geführt werden. Manche werden von Schwermutsmächten geplagt. Andere sehen sich machtlos gegenüber okkulten Einflüssen in der Familie oder sogar in der Gemeinde. Treue Zeugen Jesu Christi stellen den Sinn Ihres Dienstes und Ihres Daseins in Frage. Der Feind stiftet Uneinigkeit und Feindschaft, um den Zeugendienst für Jesus Christus zu lähmen. Dies sind Endzeitzeichen. Unser Herr Jesus Christus sagt in Matthäus-Evangelium 24,10-12 voraus: «Dann werden viele abfallen und werden einander verraten und werden sich untereinander hassen. Und es werden sich viele falsche Propheten erheben und werden viele verführen. Und weil die Ungerechtigkeit überhand nehmen wird, wird die Liebe in vielen erkalten.» Wie reagieren wir auf die immer krasser auftretenden Endzeitzeichen? Gemäss Matthäus 24,13 ist Gottes Auftrag und zugleich Seine Verheissung an uns: «Wer aber beharrt bis ans Ende, der wird selig werden.» Wir müssen täglich gewillt sein, für unseren bald wiederkommenden HERRN auszuharren, und nicht der Berufung untreu werden. Lasst uns insbesondere füreinander in der Fürbitte eintreten. Wir brauchen die gegenseitige Fürbitte, um im immer härter werdenden Kampf zu bestehen. Lasst uns füreinander ohne Unterlass beten, damit der Sieg Jesu Christi über den tobenden Feind in aller Welt offenbar werde durch viele Bekehrungen und Befreiungen aus Satans Bann.

Aus zahlreichen seelsorgerlichen Gesprächen und Briefen geht hervor, dass Kinder Gottes unter schweren Verleumdungen leiden, die oft von fleischlich Gläubigen gemacht werden. Sollen wir uns gegen böse Gerüchte und Verfolgung verteidigen? Möchte der Feind uns nicht gerade dadurch Zeit und Kraft rauben, die für die Verkündigung des Evangeliums Jesu Christi unbedingt nötig ist? Unser Herr Jesus Christus gibt uns die klare Antwort in Matthäus 5,11-12:

«Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen und reden allerlei Übles gegen euch, wenn sie damit lügen. Freuet euch und frohlocket; denn euer Lohn ist gross im Himmel. Denn ebenso haben sie verfolgt die Propheten, die vor euch gewesen sind.» Welch ein kraftvolles Trostwort unseres HERRN, der uns auch diesbezüglich das einzige unfehlbare Vorbild ist.

«Selig seid ihr, wenn ...» Wie auch immer Verfolgung uns schwere Stunden bereiten kann, die Verheissung des HERRN «selig, ja glücklich, seid ihr» bestätigt sich täglich. Auch wenn wir meinen, es gehe nicht mehr so weiter, schenkt uns der HERR selber Frieden und Freude in unsere Herzen. Er will nicht, dass Seine Kinder darniederliegen, sondern dass wir mutig und freudig den guten Kampf des Glaubens im Herrn Jesus Christus führen. Gerade in schweren Stunden fordert uns der HERR auf: «Freuet euch und frohlocket ...» Im Namen Jesu müssen alle Mächte der Traurigkeit und Niedergeschlagenheit weichen! Der HERR fordert uns auf froh zu sein. Oftmals besteht die falsche Meinung, dass Niedergeschlagenheit eine gute Sache wäre. Das sei ferne! Sie dient weder zur Ehre des HERRN, noch entspricht Depression dem Willen Gottes. Lasst uns der Aufforderung unseres Herrn Jesus Christus gehorsam werden: «Freuet euch und frohlocket.»

Niedergeschlagenheit und Depression werden oft von egozentrischen Menschen sogar als Druckmittel auf ihre Umgebung eingesetzt, um den Eigenwillen durchzusetzen. Dies ist eine sehr schlimme Sünde und wird vom HERRN bestraft, wenn nicht ernstlich Busse darüber getan wird. Unbusfertigkeit ist ein offenes Tor für den Einfall von dämonischen, okkulten Mächten. Lasst uns auch zu schweren und unbegreiflichen Wegen «Ja, Vater» sagen. Dann schenkt der HERR uns wahre Herzensfreude, auch dann, wenn sich die äusseren Umstände nicht verändert haben. Die Freude im Herzen lässt uns frohlocken, d.h. jubeln. An die Stelle unseres gewohnten Jammerns tritt Lobpreis und Anbetung Gottes aus einem Herzen, das durch das Blut Jesu Christi gereinigt ist. Vielleicht denken Sie: «Das ist alles gut und recht, aber ich kann das nicht.» Lasst uns nach dem tiefsten Grund hierfür suchen. Dabei ist es wichtig, dass wir allein auf das Wort Gottes hören. Mitmenschen und unsere eigenen Gefühle können uns arg täuschen, uns verwirren und gar zu einem falschen Loben und Preisen führen. Wir sollen nicht herzlos und gedankenlos Gott loben. Auch das kann nämlich Heuchelei sein und die entsprechenden Folgen nach sich ziehen.

«Freuet euch und frohlocket; denn euer Lohn ist gross im Himmel» oder nach anderer Übersetzung:

«... es wird euch im Himmel reichlich belohnt werden». Lasst uns unseren Blick von den irdischen Leiden weg zur himmlischen Herrlichkeit hinwenden, wo wir die Belohnung empfangen werden. Lasst uns wegblicken vom Zeitlichen und aufsehen zu unserem Herrn Jesus Christus, der von Ewigkeit zu Ewigkeit bleibt und uns reichlich belohnen wird. Der Sohn Gottes ist der Grund unserer Freude und schenkt uns wahres Frohlocken auch in schweren Trübsalen. Unser Herr Jesus Christus ist derselbe wie zur Zeit des Stephanus, der wegen

Missionswerk Freundes-Dienst e.V.

Postfach 1432, 79705 Bad Säckingen ● Postfach 23, 5023 Biberstein/Schweiz

Tel. 0041 (0)62 827 27 27 ● Fax 0041 (0)62 839 30 03 ● info@freundesdienst.org

Radiosendung per Telefon: DE: 0700 33 77 33 44; CH: 062 839 30 39 ● Download als mp3: radiomission.eu

seines klaren Zeugnisses für den HERRN gesteinigt wurde. Über Stephanus lesen wir in Apostelgeschichte 7,55-56: «Er aber, voll Heiligen Geistes, sah auf zum Himmel und sah die Herrlichkeit Gottes und Jesus stehen zur Rechten Gottes und sprach: Siehe, ich sehe den Himmel offen und den Menschensohn zur Rechten Gottes stehen.»

Lieber Bruder, liebe Schwester im HERRN, wenn wir unseren Herrn Jesus Christus vor der verlorenen Welt klar bekennen und dadurch in Verfolgung geraten, öffnet uns der HERR durch den Heiligen Geist den Himmel und wir sehen die Herrlichkeit Gottes und Jesus zur Rechten Gottes. Können wir dann anders als froh sein und frohlocken? Diese Freude kann uns niemand rauben, weil sie vom HERRN selber kommt.

Sie wird jedoch verwehrt, solange wir uns selbst und damit auch die Schwierigkeiten in den Mittelpunkt stellen. Das ist auch der eigentliche Grund, wenn wir uns unfähig fühlen, uns in jeder Situation wirklich zu freuen und mit aufrichtigem Herzen unseren Herrn Jesus Christus anzubeten. Die einzige Lösung dafür zeigt uns das Wort Gottes in Hebräerbrief 12,1-2: «Lasst uns ablegen alles, was uns beschwert, und die Sünde, die uns ständig umstrickt, und lasst uns laufen mit Geduld in dem Kampf, der uns bestimmt ist, und aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens ...»

Danken und Lobpreis sind dann Heuchelei, wenn sie - wie dies leider hie und da der Fall ist - aufgezwungen sind oder eine Spekulation beinhalten. Dann sind sie nur allzuleicht auf unseren Gefühlen statt auf unserem Herrn Jesus Christus gegründet. Wie ganz anders ist die wahre Freude am HERRN und das Frohlocken in Ihm. Dies reicht über die Zeit des Gottesdienstes hinaus und wird im alltäglichen Leben sichtbar. Wenn nicht alles so geht, wie wir gerne hätten, wenn die Alltags-Sorgen uns bedrücken, wenn Prüfungen, Nöte und Verfolgung an uns herankommen, zeigt sich, ob unsere Freude echt ist. Unser Herr Jesus Christus soll der einzige Grund unserer Herzensfreude sein. Solche Freude hat Bestand, und «die Freude am HERRN ist eure Stärke» (Neh. 8,10).

Liebe Leserin, lieber Leser, haben Sie diese Freude im Herzen? Wie auch immer Ihre Lebenslage sein mag, unser Herr Jesus Christus kann Sie jetzt aus aller Traurigkeit und Depression herausreißen und Ihnen die wahre Freude schenken. Bitten Sie Ihn um Reinigung von aller Schuld. Danken Sie Ihm, dass Er Sie erlöst hat, Ihnen hilft und Sie bewahrt. Richten Sie im Glauben Ihren Blick auf Jesus! Er trägt Sie durch alle Prüfungen und Angriffe hindurch bis in die himmlische Herrlichkeit. Vertrauen Sie Ihm und seien Sie ein mutiger und freudiger Zeuge des Evangeliums. «... denn euer Lohn ist gross im Himmel.»

Lasst uns beten: «Herr Jesus Christus, wir preisen Dich, dass Du am Kreuz Dein Leben gelassen hast, um uns zu erlösen. Du hast um unseretwillen viel mehr Leid erduldet, als wir je zu tragen haben. HERR, Du bist auferstanden und lebst! Lass uns stets in Dir freuen und frohlocken. Ich bitte Dich für alle Angefochtenen, Kranken, Depressiven, Leidtragenden und um Deines Namens willen Verfolgten. Segne und stärke sie. HERR, segne jeden Leser und jede Leserin. Amen.»

Pfarrer Samuel J. Schmid

Missionswerk Freundes-Dienst e.V.

Postfach 1432, 79705 Bad Säckingen ● Postfach 23, 5023 Biberstein/Schweiz

Tel. 0041 (0)62 827 27 27 ● Fax 0041 (0)62 839 30 03 ● info@freundesdienst.org

Radiosendung per Telefon: DE: 0700 33 77 33 44; CH: 062 839 30 39 ● Download als mp3: radiomission.eu